

Fragebogen

1 Screening

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Studie!

Zur Überprüfung der Teilnahmevoraussetzungen beantworten Sie bitte zunächst die folgenden Fragen.

Was ist Ihr höchster erreichter Schulabschluss?

- Haupt- oder Volksschulabschluss o. Ä.
- Realschul- oder gleichwertiger Abschluss ("mittlere Reife")
- Fachhochschul- oder Hochschulreife ("Abitur")
- Schule beendet ohne Abschluss
- Noch Schülerin bzw. Schüler

Ihr Geschlecht:

- männlich
- weiblich

Ihr Alter:

- < 18 Jahre
- 18-24 Jahre
- 25-31 Jahre
- 32-38 Jahre
- 39-45 Jahre
- 46-52 Jahre
- 53-59 Jahre
- 60-66 Jahre
- > 66 Jahre

2.1 Endseite Screenout

3.1 Ausquotierung

4 Begrüßung

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,

vielen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie. Wir freuen uns sehr, dass Sie sich die Zeit nehmen möchten, uns bei unserer wissenschaftlichen Arbeit zu unterstützen.

Wir untersuchen mit dieser Studie, wie Personen über die Wissenschaft im Allgemeinen und über bestimmte wissenschaftliche Arbeitsweisen denken. Während Ihrer Teilnahme bearbeiten Sie mehrere Fragebögen und Aufgaben. Zudem lesen Sie kurze

Zusammenfassungen von wissenschaftlichen Befunden aus der psychologischen und medizinischen Forschung, für deren Verständnis aber kein Fachwissen erforderlich ist.

Der Online-Fragebogen dauert etwa 15 Minuten und kann auf einem Gerät Ihrer Wahl (PC, Smartphone, Tablet) ausgefüllt werden. Bitte bearbeiten Sie den Fragebogen an einem ruhigen und ungestörten Ort. Beantworten Sie alle Fragen und lassen Sie keine aus, auch wenn Ihnen manche Fragen ähnlich erscheinen – das ist für die Beantwortung unserer Fragestellungen sehr wichtig.

Klicken Sie auf "Weiter", um zu den Teilnahmebedingungen zu gelangen.

5 Informed Consent

Teilnahmebedingungen und Datenschutz

- Die Datenerhebung und -auswertung erfolgt anonymisiert. Bis auf Ihr Alter, Ihr Geschlecht und Ihre Schulbildung (siehe vorige Seite) erheben wir keinerlei personenbezogenen Daten. Somit sind keine Rückschlüsse auf Ihre Person möglich.
- Die erhobenen Daten werden in vollständig anonymisierter Form (also ohne Angaben zu Alter, Geschlecht und Schulbildung) zur Nachnutzung öffentlich zugänglich gemacht.
- Ihre Teilnahme ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen abgebrochen werden.
- Nach Abschluss der Datenerhebung erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung über Ihren Paneldienstleister.

Bei Fragen zu der Studie wenden Sie sich bitte an den Projektleiter:

Dr. Tom Rosman
Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation
Universitätsring 15
54296 Trier
E-Mail: tr@leibniz-psychology.org
www.leibniz-psychology.org

Ich stimme den Bedingungen zu.

6 Trust in science t1

Zunächst interessieren wir uns dafür, inwiefern Sie der Wissenschaft im Allgemeinen vertrauen. Bitte beantworten Sie daher folgende Fragen.

	stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll und ganz zu
Ich habe wenig Vertrauen in die Wissenschaft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erkenntnisse von Wissenschaftler/innen sind vertrauenswürdig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich vertraue darauf, dass Wissenschaftler/-innen das Richtige tun.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wissenschaftler/-innen sagen der Öffentlichkeit oft nicht die Wahrheit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich finde das gegenwärtige Wissenschaftssystem fragwürdig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

7.1 Justification Medizin

Annahmen zur Medizin als Wissenschaft

Im Folgenden finden Sie einige Aussagen zur Medizin als Wissenschaft. Bitte geben Sie an, in welchem Ausmaß Sie den Aussagen zustimmen, von „stimmt überhaupt nicht“ bis hin zu „stimmt genau“. Bitte bedenken Sie dabei, dass sich alle Aussagen stets auf die Medizin beziehen.

	stimmt überhaupt nicht	stimmt weitgehend nicht	stimmt eher nicht	stimmt ein wenig	stimmt weitgehend	stimmt genau
Medizinisches Wissen setzt sich zusammen aus persönlichen Meinungen von Forschern, da es in der Medizin keine Tatsachen gibt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In der Medizin geben Wissenschaftler lediglich ihre eigene Ansicht als wissenschaftliche Erkenntnis aus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In der Medizin entstehen wissenschaftliche Erkenntnisse hauptsächlich aus den Ansichten des jeweiligen Forschers.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn ein Wissenschaftler aus der Medizin sagt, dass in der Medizin etwas korrekt ist, dann glaube ich das.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn mir ein Wissenschaftler aus der Medizin etwas über einen medizinischen Sachverhalt erzählt, dann glaube ich das.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn ich etwas lese, das auf medizinischer Forschung beruht, dann weiß ich, dass es stimmt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Um in der Medizin wissenschaftlichen Behauptungen trauen zu können, müssen verschiedene Quellen überprüft werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann mir bei einer wissenschaftlichen Behauptung aus der Medizin nie sicher sein, solange ich nicht wenigstens eine weitere Quelle überprüft habe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Eine Quelle allein ist in der Medizin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

niemals genug um zu entscheiden,
was wissenschaftlich richtig ist.

7.2 Justification Psychologie

Annahmen zur Psychologie als Wissenschaft

Im Folgenden finden Sie einige Aussagen zur Psychologie als Wissenschaft. Bitte geben Sie an, in welchem Ausmaß Sie den Aussagen zustimmen, von „stimmt überhaupt nicht“ bis hin zu „stimmt genau“. Bitte bedenken Sie dabei, dass sich alle Aussagen stets auf die **Psychologie** beziehen.

	stimmt überhaupt nicht	stimmt weitgehend nicht	stimmt eher nicht	stimmt ein wenig	stimmt weitgehend	stimmt genau
Psychologisches Wissen setzt sich zusammen aus persönlichen Meinungen von Forschern, da es in der Psychologie keine Tatsachen gibt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In der Psychologie geben Wissenschaftler lediglich ihre eigene Ansicht als wissenschaftliche Erkenntnis aus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In der Psychologie entstehen wissenschaftliche Erkenntnisse hauptsächlich aus den Ansichten des jeweiligen Forschers.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn ein Wissenschaftler aus der Psychologie sagt, dass in der Psychologie etwas korrekt ist, dann glaube ich das.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn mir ein Wissenschaftler aus der Psychologie etwas über einen psychologischen Sachverhalt erzählt, dann glaube ich das.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn ich etwas lese, das auf psychologischer Forschung beruht, dann weiß ich, dass es stimmt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Um in der Psychologie wissenschaftlichen Behauptungen trauen zu können, müssen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

verschiedene Quellen überprüft werden.

Ich kann mir bei einer

wissenschaftlichen Behauptung

aus der Psychologie nie sicher sein,

solange ich nicht wenigstens eine weitere Quelle überprüft habe.

Eine Quelle allein ist in der

Psychologie niemals genug um zu

entscheiden, was wissenschaftlich

richtig ist.

8 Snippets

Wissenschaftliche Studien aus der Psychologie und der Medizin

Im Folgenden präsentieren wir Ihnen vier Beschreibungen von wissenschaftlichen Studien. Die einzelnen Studien sowie alle Universitätsnamen sind frei erfunden, und wir haben diverse Aspekte der Studien vereinfacht dargestellt. Trotzdem basieren alle Studienergebnisse auf realen Befunden aus der psychologischen oder medizinischen Forschung.

Nach jeder Studienbeschreibung sind einige Fragen zu beantworten. Teilweise handelt es sich dabei um einfache Verständnisfragen im Ja/Nein-Format; zudem interessieren wir uns für Ihre persönliche Meinung zu den jeweiligen Studien.

Beachten Sie: Aus versuchstechnischen Gründen können Sie auf manchen Seiten erst auf Weiter klicken, nachdem eine Zeitschaltuhr abgelaufen ist.

Wissenschaftliche Studien aus der Psychologie und der Medizin

Im Folgenden präsentieren wir Ihnen vier Beschreibungen von wissenschaftlichen Studien. Die einzelnen Studien sowie alle Firmennamen sind frei erfunden, und wir haben diverse Aspekte der Studien vereinfacht dargestellt. Trotzdem basieren alle Studienergebnisse auf realen Befunden aus der psychologischen oder medizinischen Forschung.

Nach jeder Studienbeschreibung sind einige Fragen zu beantworten. Teilweise handelt es sich dabei um einfache Verständnisfragen im Ja/Nein-Format; zudem interessieren wir uns für Ihre persönliche Meinung zu den jeweiligen Studien.

Beachten Sie: Aus versuchstechnischen Gründen können Sie auf manchen Seiten erst auf Weiter klicken, nachdem eine Zeitschaltuhr abgelaufen ist.

8.1.1 Hochbegabung

Studienbeschreibung (Kurzform):

Ein Team von Wissenschaftlerinnen der Universität Olegwig führt eine Studie durch, um ein Online-Kurztraining zur Förderung der Lernmotivation bei hochbegabten Studierenden zu erproben. Das Training hatten die Wissenschaftlerinnen im Vorfeld gemeinsam mit einem Programmierer der Universität Olegwig entwickelt. Es ist als interaktive Webseite mit mehreren Trainingsbausteinen konzipiert. Dabei baut es auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Thema Hochbegabung auf.

In einer Experimentalstudie mit insgesamt 458 hochbegabten Studierenden zeigen die Wissenschaftlerinnen, dass das Training sehr gut zur Förderung der Lernmotivation geeignet ist. Sie veröffentlichen ihre Ergebnisse in einer renommierten Fachzeitschrift. Ihre Studienmaterialien (z. B. Fragebögen und Tests) sowie ihren Datensatz und den Analysecode machen sie nicht öffentlich.

Studienbeschreibung (Kurzform):

Ein Team von Wissenschaftlerinnen der Universität Olegwig führt eine Studie durch, um ein Online-Kurztraining zur Förderung der Lernmotivation bei hochbegabten Studierenden zu erproben. Das Training hatten die Wissenschaftlerinnen im Vorfeld gemeinsam

mit einem Programmierer der Universität Olegwig entwickelt. Es ist als interaktive Webseite mit mehreren Trainingsbausteinen konzipiert. Dabei baut es auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Thema Hochbegabung auf.

In einer Experimentalstudie mit insgesamt 458 hochbegabten Studierenden zeigen die Wissenschaftlerinnen, dass das Training sehr gut zur Förderung der Lernmotivation geeignet ist. Sie veröffentlichen ihre Ergebnisse in einer renommierten Fachzeitschrift.

Studienbeschreibung (Kurzform):

Ein Team von Wissenschaftlerinnen der Universität Olegwig führt eine Studie durch, um ein Online-Kurztraining zur Förderung der Lernmotivation bei hochbegabten Studierenden zu erproben. Das Training hatten die Wissenschaftlerinnen im Vorfeld gemeinsam mit einem Programmierer der Universität Olegwig entwickelt. Es ist als interaktive Webseite mit mehreren Trainingsbausteinen konzipiert. Dabei baut es auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Thema Hochbegabung auf.

In einer Experimentalstudie mit insgesamt 458 hochbegabten Studierenden zeigen die Wissenschaftlerinnen, dass das Training sehr gut zur Förderung der Lernmotivation geeignet ist. Sie veröffentlichen ihre Ergebnisse in einer renommierten Fachzeitschrift. Zudem stellen sie sämtliche Studienmaterialien (z. B. Fragebögen und Tests) sowie ihren Datensatz und den Analysecode auf ihrer Webseite zur öffentlichen Nachnutzung zur Verfügung.

Studienbeschreibung (Kurzform):

Ein Team von Wissenschaftlerinnen des Softwareherstellers MindSoft+ GmbH führt eine Studie durch, um ein Online-Kurztraining zur Förderung der Lernmotivation bei hochbegabten Studierenden zu erproben. Das Training hatten die Wissenschaftlerinnen im Vorfeld gemeinsam mit einem Programmierer der MindSoft+ GmbH entwickelt. Es ist als interaktive Webseite mit mehreren Trainingsbausteinen konzipiert. Dabei baut es auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Thema Hochbegabung auf.

In einer Experimentalstudie mit insgesamt 458 hochbegabten Studierenden zeigen die Wissenschaftlerinnen, dass das Training sehr gut zur Förderung der Lernmotivation geeignet ist. Sie veröffentlichen ihre Ergebnisse in einer renommierten Fachzeitschrift. Ihre Studienmaterialien (z. B. Fragebögen und Tests) sowie ihren Datensatz und den Analysecode machen sie nicht öffentlich.

Studienbeschreibung (Kurzform):

Ein Team von Wissenschaftlerinnen des Softwareherstellers MindSoft+ GmbH führt eine Studie durch, um ein Online-Kurztraining zur Förderung der Lernmotivation bei hochbegabten Studierenden zu erproben. Das Training hatten die Wissenschaftlerinnen im Vorfeld gemeinsam mit einem Programmierer der MindSoft+ GmbH entwickelt. Es ist als interaktive Webseite mit mehreren Trainingsbausteinen konzipiert. Dabei baut es auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Thema Hochbegabung auf.

In einer Experimentalstudie mit insgesamt 458 hochbegabten Studierenden zeigen die Wissenschaftlerinnen, dass das Training sehr gut zur Förderung der Lernmotivation geeignet ist. Sie veröffentlichen ihre Ergebnisse in einer renommierten Fachzeitschrift.

Studienbeschreibung (Kurzform):

Ein Team von Wissenschaftlerinnen des Softwareherstellers MindSoft+ GmbH führt eine Studie durch, um ein Online-Kurztraining zur Förderung der Lernmotivation bei hochbegabten Studierenden zu erproben. Das Training hatten die Wissenschaftlerinnen im Vorfeld gemeinsam mit einem Programmierer der MindSoft+ GmbH entwickelt. Es ist als interaktive Webseite mit mehreren Trainingsbausteinen konzipiert. Dabei baut es auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Thema Hochbegabung auf.

In einer Experimentalstudie mit insgesamt 458 hochbegabten Studierenden zeigen die Wissenschaftlerinnen, dass das Training sehr gut zur Förderung der Lernmotivation geeignet ist. Sie veröffentlichen ihre Ergebnisse in einer renommierten Fachzeitschrift. Zudem stellen sie sämtliche Studienmaterialien (z. B. Fragebögen und Tests) sowie ihren Datensatz und den Analysecode auf ihrer Webseite zur öffentlichen Nachnutzung zur Verfügung.

Welchem Fach lässt sich diese Studie eher zuordnen?

- Der Psychologie
- Der Medizin

8.1.1.1 Einschätzung

Bitte geben Sie uns nun eine kurze Einschätzung dieser Studie.

	stimme ganz und gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll und ganz zu
Diese Studie ist vertrauenswürdig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dem Ergebnis dieser Studie glaube ich sofort.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich vertraue darauf, dass diese Studie korrekt durchgeführt wurde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte bewerten Sie nun noch die folgenden Aussagen.

stimme ganz und gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll und ganz zu
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Die im Text beschriebene Studie
hat vermutlich eine hohe
wissenschaftliche Qualität.

Die im Text beschriebene Studie
hat vermutlich einen hohen Nutzen
für die Allgemeinheit.

Die im Text formulierten
Erkenntnisse sind beliebig.

8.1.2 Höhenangst

Studienbeschreibung (Kurzform):

Ein Team von Wissenschaftlern der Universität Kernscheid hat eine neue Therapiemethode zur Behandlung krankhafter Höhenangst entwickelt. In dem Programm wird mithilfe spezieller, an der Universität Kernscheid entwickelter Virtual-Reality-Brillen das Erklimmen eines Leuchtturms simuliert. Im Einklang mit der bisherigen Forschung soll die Höhenangst durch diese sogenannte „Expositionstherapie“ reduziert werden.

In einer Experimentalstudie mit insgesamt 467 Patient/-innen belegen die Wissenschaftler, dass sich die Methode sehr gut zur Reduzierung von Höhenangst eignet. Sie veröffentlichen ihre Ergebnisse in einer renommierten Fachzeitschrift. Ihre Studienmaterialien (z. B. Fragebögen und Tests) sowie ihren Datensatz und den Analysecode machen sie nicht öffentlich.

Studienbeschreibung (Kurzform):

Ein Team von Wissenschaftlern der Universität Kernscheid hat eine neue Therapiemethode zur Behandlung krankhafter Höhenangst entwickelt. In dem Programm wird mithilfe spezieller, an der Universität Kernscheid entwickelter Virtual-Reality-Brillen das Erklimmen eines Leuchtturms simuliert. Im Einklang mit der bisherigen Forschung soll die Höhenangst durch diese sogenannte „Expositionstherapie“ reduziert werden.

In einer Experimentalstudie mit insgesamt 467 Patient/-innen belegen die Wissenschaftler, dass sich die Methode sehr gut zur Reduzierung von Höhenangst eignet. Sie veröffentlichen ihre Ergebnisse in einer renommierten Fachzeitschrift.

Studienbeschreibung (Kurzform):

Ein Team von Wissenschaftlern der Universität Kernscheid hat eine neue Therapiemethode zur Behandlung krankhafter Höhenangst entwickelt. In dem Programm wird mithilfe spezieller, an der Universität Kernscheid entwickelter Virtual-Reality-Brillen das Erklimmen eines Leuchtturms simuliert. Im Einklang mit der bisherigen Forschung soll die Höhenangst durch diese sogenannte „Expositionstherapie“ reduziert werden.

In einer Experimentalstudie mit insgesamt 467 Patient/-innen belegen die Wissenschaftler, dass sich die Methode sehr gut zur Reduzierung von Höhenangst eignet. Sie veröffentlichen ihre Ergebnisse in einer renommierten Fachzeitschrift. Zudem stellen sie sämtliche Studienmaterialien (z. B. Fragebögen und Tests) sowie ihren Datensatz und den Analysecode auf ihrer Webseite zur öffentlichen Nachnutzung zur Verfügung.

Studienbeschreibung (Kurzform):

Ein Team von Wissenschaftlern der Firma VR*Psych GmbH hat eine neue Therapiemethode zur Behandlung krankhafter Höhenangst entwickelt. In dem Programm wird mithilfe spezieller, durch die Firma VR*Psych entwickelter Virtual-Reality-Brillen das Erklimmen eines Leuchtturms simuliert. Im Einklang mit der bisherigen Forschung soll die Höhenangst durch diese sogenannte „Expositionstherapie“ reduziert werden.

In einer Experimentalstudie mit insgesamt 467 Patient/-innen belegen die Wissenschaftler, dass sich die Methode sehr gut zur Reduzierung von Höhenangst eignet. Sie veröffentlichen ihre Ergebnisse in einer renommierten Fachzeitschrift. Ihre Studienmaterialien (z. B. Fragebögen und Tests) sowie ihren Datensatz und den Analysecode machen sie nicht öffentlich.

Studienbeschreibung (Kurzform):

Ein Team von Wissenschaftlern der Firma VR*Psych GmbH hat eine neue Therapiemethode zur Behandlung krankhafter Höhenangst entwickelt. In dem Programm wird mithilfe spezieller, durch die Firma VR*Psych entwickelter Virtual-Reality-Brillen das Erklimmen eines Leuchtturms simuliert. Im Einklang mit der bisherigen Forschung soll die Höhenangst durch diese sogenannte „Expositionstherapie“ reduziert werden.

In einer Experimentalstudie mit insgesamt 467 Patient/-innen belegen die Wissenschaftler, dass sich die Methode sehr gut zur Reduzierung von Höhenangst eignet. Sie veröffentlichen ihre Ergebnisse in einer renommierten Fachzeitschrift.

Studienbeschreibung (Kurzform):

Ein Team von Wissenschaftlern der Firma VR*Psych GmbH hat eine neue Therapiemethode zur Behandlung krankhafter Höhenangst entwickelt. In dem Programm wird mithilfe spezieller, durch die Firma VR*Psych entwickelter Virtual-Reality-Brillen das Erklimmen eines Leuchtturms simuliert. Im Einklang mit der bisherigen Forschung soll die Höhenangst durch diese sogenannte „Expositionstherapie“ reduziert werden.

In einer Experimentalstudie mit insgesamt 467 Patient/-innen belegen die Wissenschaftler, dass sich die Methode sehr gut zur Reduzierung von Höhenangst eignet. Sie veröffentlichen ihre Ergebnisse in einer renommierten Fachzeitschrift. Zudem stellen sie sämtliche Studienmaterialien (z. B. Fragebögen und Tests) sowie ihren Datensatz und den Analysecode auf ihrer Webseite zur öffentlichen Nachnutzung zur Verfügung.

Welchem Fach lässt sich diese Studie eher zuordnen?

- Der Psychologie
- Der Medizin

8.1.2.1 Einschätzung

Bitte geben Sie uns nun eine kurze Einschätzung dieser Studie.

	stimme ganz und gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll und ganz zu
Diese Studie ist vertrauenswürdig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dem Ergebnis dieser Studie glaube ich sofort.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich vertraue darauf, dass diese Studie korrekt durchgeführt wurde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte bewerten Sie nun noch die folgenden Aussagen.

	stimme ganz und gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll und ganz zu
Die im Text beschriebene Studie hat vermutlich eine hohe wissenschaftliche Qualität.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die im Text beschriebene Studie hat vermutlich einen hohen Nutzen für die Allgemeinheit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die im Text formulierten Erkenntnisse sind beliebig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

8.1.3 Bluthochdruck

Studienbeschreibung (Kurzform):

Ein Team von Wissenschaftlern des Universitätsklinikums Gartenfeld führt eine Studie zur Erprobung eines neuen Medikaments gegen Bluthochdruck durch. Das Medikament, welches am Universitätsklinikum Gartenfeld entwickelt wurde, soll die Blutgefäße weiten und damit den Blutdruck senken. Aufgrund der Kombination von zwei neuen Wirkstoffen sollen dabei deutlich weniger Nebenwirkungen auftreten als bei herkömmlicher Bluthochdruck-Therapie.

In ihrer Experimentalstudie mit insgesamt 528 Bluthochdruck-Patient/-innen konnten die Wissenschaftler die Wirkung des Medikaments belegen. Zudem konnten sie zeigen, dass es vergleichsweise wenig Nebenwirkungen verursacht. Die Wissenschaftler veröffentlichen ihre Ergebnisse in einer renommierten Fachzeitschrift. Ihre Studienmaterialien (z. B. Fragebögen und Tests) sowie ihren Datensatz und den Analysecode machen sie nicht öffentlich.

Studienbeschreibung (Kurzform):

Ein Team von Wissenschaftlern des Universitätsklinikums Gartenfeld führt eine Studie zur Erprobung eines neuen Medikaments gegen Bluthochdruck durch. Das Medikament, welches am Universitätsklinikum Gartenfeld entwickelt wurde, soll die Blutgefäße weiten und damit den Blutdruck senken. Aufgrund der Kombination von zwei neuen Wirkstoffen sollen dabei deutlich weniger Nebenwirkungen auftreten als bei herkömmlicher Bluthochdruck-Therapie.

In ihrer Experimentalstudie mit insgesamt 528 Bluthochdruck-Patient/-innen konnten die Wissenschaftler die Wirkung des Medikaments belegen. Zudem konnten sie zeigen, dass es vergleichsweise wenig Nebenwirkungen verursacht. Die Wissenschaftler veröffentlichen ihre Ergebnisse in einer renommierten Fachzeitschrift.

Studienbeschreibung (Kurzform):

Ein Team von Wissenschaftlern des Universitätsklinikums Gartenfeld führt eine Studie zur Erprobung eines neuen Medikaments gegen Bluthochdruck durch. Das Medikament, welches am Universitätsklinikum Gartenfeld entwickelt wurde, soll die Blutgefäße weiten und damit den Blutdruck senken. Aufgrund der Kombination von zwei neuen Wirkstoffen sollen dabei deutlich weniger Nebenwirkungen auftreten als bei herkömmlicher Bluthochdruck-Therapie.

In ihrer Experimentalstudie mit insgesamt 528 Bluthochdruck-Patient/-innen konnten die Wissenschaftler die Wirkung des Medikaments belegen. Zudem konnten sie zeigen, dass es vergleichsweise wenig Nebenwirkungen verursacht. Die Wissenschaftler veröffentlichen ihre Ergebnisse in einer renommierten Fachzeitschrift. Zudem stellen sie sämtliche Studienmaterialien (z. B. Fragebögen und Tests) sowie ihren Datensatz und den Analysecode auf ihrer Webseite zur öffentlichen Nachnutzung zur Verfügung.

Studienbeschreibung (Kurzform):

Ein Team von Wissenschaftlern des Pharmaherstellers SanMed AG führt eine Studie zur Erprobung eines neuen Medikaments gegen Bluthochdruck durch. Das Medikament, welches von der SanMed AG entwickelt wurde, soll die Blutgefäße weiten und damit den Blutdruck senken. Aufgrund der Kombination von zwei neuen Wirkstoffen sollen dabei deutlich weniger Nebenwirkungen auftreten als bei herkömmlicher Bluthochdruck-Therapie.

In ihrer Experimentalstudie mit insgesamt 528 Bluthochdruck-Patient/-innen konnten die Wissenschaftler die Wirkung des Medikaments belegen. Zudem konnten sie zeigen, dass es vergleichsweise wenig Nebenwirkungen verursacht. Die Wissenschaftler veröffentlichen ihre Ergebnisse in einer renommierten Fachzeitschrift. Ihre Studienmaterialien (z. B. Fragebögen und Tests) sowie ihren Datensatz und den Analysecode machen sie nicht öffentlich.

Studienbeschreibung (Kurzform):

Ein Team von Wissenschaftlern des Pharmaherstellers SanMed AG führt eine Studie zur Erprobung eines neuen Medikaments gegen Bluthochdruck durch. Das Medikament, welches von der SanMed AG entwickelt wurde, soll die Blutgefäße weiten und damit den Blutdruck senken. Aufgrund der Kombination von zwei neuen Wirkstoffen sollen dabei deutlich weniger Nebenwirkungen auftreten als bei herkömmlicher Bluthochdruck-Therapie.

In ihrer Experimentalstudie mit insgesamt 528 Bluthochdruck-Patient/-innen konnten die Wissenschaftler die Wirkung des Medikaments belegen. Zudem konnten sie zeigen, dass es vergleichsweise wenig Nebenwirkungen verursacht. Die Wissenschaftler veröffentlichen ihre Ergebnisse in einer renommierten Fachzeitschrift.

Studienbeschreibung (Kurzform):

Ein Team von Wissenschaftlern des Pharmaherstellers SanMed AG führt eine Studie zur Erprobung eines neuen Medikaments gegen Bluthochdruck durch. Das Medikament, welches von der SanMed AG entwickelt wurde, soll die Blutgefäße weiten und damit den Blutdruck senken. Aufgrund der Kombination von zwei neuen Wirkstoffen sollen dabei deutlich weniger Nebenwirkungen auftreten als bei herkömmlicher Bluthochdruck-Therapie.

In ihrer Experimentalstudie mit insgesamt 528 Bluthochdruck-Patient/-innen konnten die Wissenschaftler die Wirkung des Medikaments belegen. Zudem konnten sie zeigen, dass es vergleichsweise wenig Nebenwirkungen verursacht. Die Wissenschaftler veröffentlichen ihre Ergebnisse in einer renommierten Fachzeitschrift. Zudem stellen sie sämtliche Studienmaterialien (z. B. Fragebögen und Tests) sowie ihren Datensatz und den Analysecode auf ihrer Webseite zur öffentlichen Nachnutzung zur Verfügung.

Welchem Fach lässt sich diese Studie eher zuordnen?

- Der Psychologie
- Der Medizin

8.1.3.1 Einschätzung

Bitte geben Sie uns nun eine kurze Einschätzung dieser Studie.

	stimme ganz und gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll und ganz zu
Diese Studie ist vertrauenswürdig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dem Ergebnis dieser Studie glaube ich sofort.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich vertraue darauf, dass diese Studie korrekt durchgeführt wurde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte bewerten Sie nun noch die folgenden Aussagen.

	stimme ganz und gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll und ganz zu
Die im Text beschriebene Studie hat vermutlich eine hohe wissenschaftliche Qualität.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Die im Text beschriebene Studie
hat vermutlich einen hohen Nutzen
für die Allgemeinheit.

Die im Text formulierten

Erkenntnisse sind beliebig.



8.1.4 Muskelschwund

Studienbeschreibung (Kurzform):

Ein Team von Wissenschaftlerinnen vom Universitätsklinikum Tarforst führt eine Studie zur Erprobung einer neuen Diagnosemethode zur Früherkennung von Muskelschwund durch. Die neue Methode kombiniert einen Gentest mit einer speziellen Muskelbiopsie. Sie soll deutlich genauer vorhersagen, ob jemand im späteren Leben an Muskelschwund erkranken wird oder nicht.

In ihrer prospektiven Längsschnittstudie mit insgesamt 551 Personen konnten die Wissenschaftlerinnen zeigen, dass die neue Methode sehr gut zur Früherkennung von Muskelschwund geeignet ist. Die Wissenschaftlerinnen veröffentlichen ihre Ergebnisse in einer renommierten Fachzeitschrift. Ihre Studienmaterialien (z. B. Fragebögen und Tests) sowie ihren Datensatz und den Analysecode machen sie nicht öffentlich.

Studienbeschreibung (Kurzform):

Ein Team von Wissenschaftlerinnen vom Universitätsklinikum Tarforst führt eine Studie zur Erprobung einer neuen Diagnosemethode zur Früherkennung von Muskelschwund durch. Die neue Methode kombiniert einen Gentest mit einer speziellen Muskelbiopsie. Sie soll deutlich genauer vorhersagen, ob jemand im späteren Leben an Muskelschwund erkranken wird oder nicht.

In ihrer prospektiven Längsschnittstudie mit insgesamt 551 Personen konnten die Wissenschaftlerinnen zeigen, dass die neue Methode sehr gut zur Früherkennung von Muskelschwund geeignet ist. Die Wissenschaftlerinnen veröffentlichen ihre Ergebnisse in einer renommierten Fachzeitschrift.

Studienbeschreibung (Kurzform):

Ein Team von Wissenschaftlerinnen vom Universitätsklinikum Tarforst führt eine Studie zur Erprobung einer neuen Diagnosemethode zur Früherkennung von Muskelschwund durch. Die neue Methode kombiniert einen Gentest mit einer speziellen Muskelbiopsie. Sie soll deutlich genauer vorhersagen, ob jemand im späteren Leben an Muskelschwund erkranken wird oder nicht.

In ihrer prospektiven Längsschnittstudie mit insgesamt 551 Personen konnten die Wissenschaftlerinnen zeigen, dass die neue Methode sehr gut zur Früherkennung von Muskelschwund geeignet ist. Die Wissenschaftlerinnen veröffentlichen ihre Ergebnisse in einer renommierten Fachzeitschrift. Zudem stellen sie sämtliche Studienmaterialien (z. B. Fragebögen und Tests) sowie ihren Datensatz und den Analysecode auf ihrer Webseite zur öffentlichen Nachnutzung zur Verfügung.

Studienbeschreibung (Kurzform):

Ein Team von Wissenschaftlerinnen der Firma DIAGNOSiS GmbH führt eine Studie zur Erprobung einer neuen Diagnosemethode zur Früherkennung von Muskelschwund durch. Die neue Methode kombiniert einen Gentest mit einer speziellen Muskelbiopsie. Sie soll deutlich genauer vorhersagen, ob jemand im späteren Leben an Muskelschwund erkranken wird oder nicht.

In ihrer prospektiven Längsschnittstudie mit insgesamt 551 Personen konnten die Wissenschaftlerinnen zeigen, dass die neue Methode sehr gut zur Früherkennung von Muskelschwund geeignet ist. Die Wissenschaftlerinnen veröffentlichen ihre Ergebnisse in einer renommierten Fachzeitschrift. Ihre Studienmaterialien (z. B. Fragebögen und Tests) sowie ihren Datensatz und den Analysecode machen sie nicht öffentlich.

Studienbeschreibung (Kurzform):

Ein Team von Wissenschaftlerinnen der Firma DIAGNOSiS GmbH führt eine Studie zur Erprobung einer neuen Diagnosemethode zur Früherkennung von Muskelschwund durch. Die neue Methode kombiniert einen Gentest mit einer speziellen Muskelbiopsie. Sie soll deutlich genauer vorhersagen, ob jemand im späteren Leben an Muskelschwund erkranken wird oder nicht.

In ihrer prospektiven Längsschnittstudie mit insgesamt 551 Personen konnten die Wissenschaftlerinnen zeigen, dass die neue Methode sehr gut zur Früherkennung von Muskelschwund geeignet ist. Die Wissenschaftlerinnen veröffentlichen ihre Ergebnisse in einer renommierten Fachzeitschrift.

Studienbeschreibung (Kurzform):

Ein Team von Wissenschaftlerinnen der Firma DIAGNOSiS GmbH führt eine Studie zur Erprobung einer neuen Diagnosemethode zur Früherkennung von Muskelschwund durch. Die neue Methode kombiniert einen Gentest mit einer speziellen Muskelbiopsie. Sie soll deutlich genauer vorhersagen, ob jemand im späteren Leben an Muskelschwund erkranken wird oder nicht.

In ihrer prospektiven Längsschnittstudie mit insgesamt 551 Personen konnten die Wissenschaftlerinnen zeigen, dass die neue Methode sehr gut zur Früherkennung von Muskelschwund geeignet ist. Die Wissenschaftlerinnen veröffentlichen ihre Ergebnisse in einer renommierten Fachzeitschrift. Zudem stellen sie sämtliche Studienmaterialien (z. B. Fragebögen und Tests) sowie ihren Datensatz und den Analysecode auf ihrer Webseite zur öffentlichen Nachnutzung zur Verfügung.

Welchem Fach lässt sich diese Studie eher zuordnen?

Der Psychologie

Der Medizin

8.1.4.1 Einschätzung

Bitte geben Sie uns nun eine kurze Einschätzung dieser Studie.

	stimme ganz und gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll und ganz zu
Diese Studie ist vertrauenswürdig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dem Ergebnis dieser Studie glaube ich sofort.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich vertraue darauf, dass diese Studie korrekt durchgeführt wurde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte bewerten Sie nun noch die folgenden Aussagen.

	stimme ganz und gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll und ganz zu
Die im Text beschriebene Studie hat vermutlich eine hohe wissenschaftliche Qualität.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die im Text beschriebene Studie hat vermutlich einen hohen Nutzen für die Allgemeinheit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die im Text formulierten Erkenntnisse sind beliebig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

8.2 Manipulation Check

Ihre Gesamteinschätzung der 4 Studien

Nun bitten wir Sie noch um eine Gesamteinschätzung zu den 4 soeben gelesenen Studien. Bitte beantworten Sie folgende Fragen:

Machen die in den Texten beschriebenen Forscherinnen und Forscher ihre Studienmaterialien sowie ihren Datensatz und den Analysecode öffentlich zugänglich?

- Ja, das tun sie.
- Nein, das tun sie nicht.
- Die Texte machen dazu keine Aussage.

Wo wurden die vier Studien durchgeführt?

- An öffentlichen Institutionen (z. B. einer Universität)
- In privaten Unternehmen (z. B. einer Firma)

9 METI

Nun bitten wir Sie noch einmal um eine Gesamteinschätzung der vier soeben gelesenen Texte.

Die Autorinnen und Autoren der vier Studien erscheinen mir in Bezug auf ihre Erkenntnisse ...

unqualifiziert qualifiziert

- unehrlich ehrlich
- rücksichtslos rücksichtsvoll
- schlecht ausgebildet gut ausgebildet
- unmoralisch moralisch
- unerfahren erfahren
- unintelligent intelligent
- ungerecht gerecht
- unfachmännisch fachmännisch
- inkompetent kompetent
- verantwortungslos verantwortungsbewusst
- unfair fair
- unethisch ethisch
- unaufrichtig aufrichtig

10 EES_Lesen Kurzform

Nun interessieren wir uns für die Gefühle, die Sie während der **Arbeit mit den Kurztexen** in der Leseaufgabe erlebt haben. Geben Sie bitte für jede Emotion an, wie intensiv Sie sie während der Arbeit mit den Texten erlebt haben.

	gar nicht	ein bisschen	teilweise	ziemlich	sehr
Neugierig	<input type="radio"/>				
Gelangweilt	<input type="radio"/>				
Verwirrt	<input type="radio"/>				
Überrascht	<input type="radio"/>				
Ängstlich	<input type="radio"/>				
Frustriert	<input type="radio"/>				
Begeistert	<input type="radio"/>				

11 Trust in science t2

Nun möchten wir noch einmal wissen, inwiefern Sie der Wissenschaft im Allgemeinen vertrauen. Bitte beantworten Sie daher folgende Fragen.

	stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll und ganz zu
Ich habe wenig Vertrauen in die Wissenschaft.	<input type="radio"/>					
Erkenntnisse von	<input type="radio"/>					

Wissenschaftler/innen sind vertrauenswürdig.

Ich vertraue darauf, dass

Wissenschaftler/-innen das Richtige tun.

Wissenschaftler/-innen sagen der

Öffentlichkeit oft nicht die Wahrheit.

Ich finde das gegenwärtige

Wissenschaftssystem fragwürdig.

12 Trust Factors 1

In dieser Aufgabe möchten wir nun herausfinden, welche konkreten Faktoren Ihnen bei der Einschätzung der Vertrauenswürdigkeit von Forschenden wichtig sind.

Stellen Sie sich dazu bitte eine Forscherin vor (nennen wir sie der Einfachheit halber Frau Dr. Schulze, es könnte aber auch ein männlicher Kollege sein). **Im Folgenden werden unterschiedliche Faktoren beschrieben, die einen Einfluss auf die Vertrauenswürdigkeit von Dr. Schulze haben könnten. Bitte bewerten Sie diese Faktoren dahingehend, ob Sie sie persönlich eher als vertrauensfördernd oder vertrauenshemmend wahrnehmen.** Auf der nächsten Seite werden Sie schließlich gebeten, anzugeben, wie verbreitet diese Faktoren bzw. Praktiken Ihrer Meinung nach sind.

Anmerkung: Natürlich können diese Faktoren nicht alle gleichzeitig bei Dr. Schulze vorliegen. Bitte bewerten Sie also jeden der einzelnen Aspekte für sich.

	sehr stark vertrauenshemmend	stark vertrauenshemmend	eher vertrauenshemmend	weder-noch	eher vertrauensfördernd	stark vertrauensfördernd	sehr stark vertrauensfördernd
Dr. Schulze kommuniziert ihre Forschungsergebnisse allgemeinverständlich und ohne Fachjargon.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dr. Schulze veröffentlicht ihre Studienmaterialien, ihre Datensätze, sowie ihren Analysecode frei im Web.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dr. Schulze veröffentlicht ihre Studienergebnisse in einer kostenfreien Online-Fachzeitschrift (sog. Open Access-Publikation)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dr. Schulze führt ein Forschungsprojekt unter Mithilfe von interessierten Laien (sog. Citizen Science oder Bürgerwissenschaft) durch.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Dr. Schulze berichtet über ein fehlgeschlagenes Experiment durch Fehler im Versuchsaufbau.

sehr stark vertrauens-hemmend stark vertrauens-hemmend eher vertrauens-hemmend weder-noch eher vertrauens-fördernd stark vertrauens-fördernd sehr stark vertrauens-fördernd

Dr. Schulze ist eine ausgewiesene Expertin auf ihrem Fachgebiet.

Dr. Schulze befolgt wissenschaftliche Regeln und Standards sehr genau.

Dr. Schulze möchte mit ihrer Forschung anderen Menschen helfen.

Die Forschung von Dr. Schulze wird durch öffentliche Gelder (z. B. durch eine Universität) finanziert.

Die Forschung von Dr. Schulze wird durch ein kommerzielles Unternehmen finanziert.

sehr stark vertrauens-hemmend stark vertrauens-hemmend eher vertrauens-hemmend weder-noch eher vertrauens-fördernd stark vertrauens-fördernd sehr stark vertrauens-fördernd

Externe Personen (z. B. Politiker) setzen Dr. Schulze unter Druck, um Einfluss auf ihre Forschungsergebnisse zu nehmen.

Dr. Schulze fälscht Daten und erfindet Forschungsergebnisse.

Dr. Schulze schreibt bei einer Kollegin ab, ohne dies kenntlich zu machen ("plagiierten").

Dr. Schulze hält Studienergebnisse zurück, wenn sie ihrer persönlichen Meinung widersprechen.

Falls es Ihrer Meinung nach weitere Faktoren gibt, die oben nicht genannt werden, können Sie uns diese hier mitteilen:

13 Trust Factors 2

Bitte geben Sie nun noch an, wie verbreitet die genannten Faktoren Ihrer Meinung nach in der Wissenschaft im Allgemeinen sind.

Danach folgt nur noch ein kurzer Fragebogen. Sie haben es also fast geschafft!

	sehr wenig verbreitet	wenig verbreitet	eher wenig verbreitet	mittlere Verbreitung	eher verbreitet	stark verbreitet	sehr stark verbreitet
Wissenschaftler/-innen kommunizieren ihre Forschungsergebnisse allgemeinverständlich und ohne Fachjargon.	<input type="radio"/>						
Wissenschaftler/-innen veröffentlichen ihre Studienmaterialien, ihre Datensätze, sowie ihren Analysecode frei im Web.	<input type="radio"/>						
Wissenschaftler/-innen veröffentlichen ihre Studienergebnisse in kostenfreien Online-Fachzeitschriften (sog. Open Access-Publikation).	<input type="radio"/>						
Wissenschaftler/-innen führen Forschungsprojekte unter Mithilfe von interessierten Laien (sog. Citizen Science oder Bürgerwissenschaft) durch.	<input type="radio"/>						
Wissenschaftler/-innen berichten über fehlgeschlagene Experimente (z. B. durch Fehler im Versuchsaufbau).	<input type="radio"/>						
	sehr wenig verbreitet	wenig verbreitet	eher wenig verbreitet	mittlere Verbreitung	eher verbreitet	stark verbreitet	sehr stark verbreitet
Wissenschaftler/-innen sind ausgewiesene Experten und Expertinnen auf ihrem Fachgebiet.	<input type="radio"/>						
Wissenschaftler/-innen befolgen wissenschaftliche Regeln und Standards sehr genau.	<input type="radio"/>						
Wissenschaftler/-innen möchten	<input type="radio"/>						

mit ihrer Forschung anderen
Menschen helfen.

Forschung wird durch öffentliche
Gelder (z. B. durch eine Universität)
finanziert.

Forschung wird durch
kommerzielle Unternehmen
finanziert.

**sehr wenig
verbreitet** **wenig
verbreitet** **eher wenig
verbreitet** **mittlere
Verbreitung** **eher
verbreitet** **stark
verbreitet** **sehr stark
verbreitet**

Externe Personen (z. B. Politiker)
setzen Wissenschaftler/-innen
unter Druck, um Einfluss auf ihre
Forschungsergebnisse zu nehmen.

Wissenschaftler/-innen fälschen
Daten und erfinden
Forschungsergebnisse.

Wissenschaftler/-innen schreiben
bei Kolleginnen oder Kollegen ab,
ohne dies kenntlich zu machen
("plagiiieren").

Wissenschaftler/-innen halten
Studienergebnisse zurück, wenn sie
ihrer persönlichen Meinung
widersprechen.

14 Verschwörungstheorien

Nun folgen einige Aussagen, die von den etablierten Medien mehr oder weniger stark als "unwahr" oder "Verschwörungstheorien" angesehen werden. Bitte geben Sie uns eine Einschätzung, wie Sie zu diesen Themen stehen.

Bitte bedenken Sie: In dem Fragebogen gibt es keine objektiv "richtigen" oder "falschen" Antworten. Wir sind lediglich an Ihrer persönlichen Meinung interessiert.

**stimme gar
nicht zu** **stimme nicht
zu** **stimme eher
nicht zu** **stimme eher
zu** **stimme zu** **stimme voll
und ganz zu**

Impfungen sind schädlich.

Der Klimawandel ist nicht
menschengemacht.

Die Erde ist in Wirklichkeit flach
(statt kugelförmig).

Die Homöopathie kann viele
Krankheiten heilen.

HIV wurde in biochemischen

Labors erschaffen.

Die amerikanische Regierung
verschleierte die Landung von
Außerirdischen.

Es waren noch nie Menschen auf
dem Mond.

Das neuartige Coronavirus wurde
absichtlich freigesetzt.

Das neuartige Coronavirus ist nur
eine Ausrede, um die Menschen zu
kontrollieren.

15 Einschätzung Texte

Geschafft!

Die eigentliche Studie ist nun abgeschlossen. Wir möchten uns sehr herzlich für Ihre Mitarbeit und Ihr Durchhaltevermögen bedanken. Zum Schluss bitten wir Sie noch um eine Gesamteinschätzung der vier Studienbeschreibungen aus der Leseaufgabe - wir haben diese neu entwickelt und möchten wissen, wie Sie diese empfunden haben.

Die vier Studienbeschreibungen ...

	stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll und ganz zu
... waren zu kompliziert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... enthielten zu viel Fachjargon.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... waren schwer verständlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... waren langweilig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... erschienen mir wenig glaubwürdig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die einzelnen Texte waren zu lang.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es waren zu viele Texte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Studie war insgesamt zu lang.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Die Inhalte dieser Studie weisen für mich eine hohe persönliche Relevanz auf.

- lehne vollständig ab
- lehne weitgehend ab
- lehne eher ab
- stimme eher zu
- stimme weitgehend zu

stimme vollständig zu

16 Debriefing

Debriefing

Während dieser Studie haben Sie vier Beschreibungen von wissenschaftlichen Studien aus der Psychologie und der Medizin (jeweils zwei Studien) gelesen. An dieser Stelle möchten wir noch einmal darauf hinweisen, dass **sämtliche Studienergebnisse frei erfunden waren**; diese Studien wurden also in Wirklichkeit nie so durchgeführt (das neuartige Blutdruck-Medikament gibt es also beispielsweise gar nicht). Bestimmte Aspekte der Studienbeschreibungen haben wir zudem gezielt verändert. Beispielsweise wurden die Studien bei der Hälfte der Versuchspersonen als universitäre Forschung dargestellt, und bei der anderen Hälfte als kommerzielle Forschung. Die Zuordnung zu diesen sog. Experimentalgruppen erfolgte rein zufallsbasiert. Durch Vergleich der Experimentalgruppe können wir nun beispielsweise herausfinden, inwiefern universitäre Forschung vertrauenswürdiger wahrgenommen wird als kommerzielle Forschung.

Vielen Dank für Ihr Verständnis! Bitte erzählen Sie niemandem etwas über das Debriefing oder über sonstige Inhalte dieser Studie. Der Erfolg unserer Studie hängt davon ab!

Die Studie ist nun abgeschlossen. Die Auszahlung Ihrer Entschädigung erfolgt direkt über Respondi. Klicken Sie auf "Weiter", um zu der Seite von Respondi zurückzukehren.

Bei weiteren Fragen zu dieser Studie können Sie sich gerne direkt an uns wenden:

Dr. Tom Rosman
Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation
Universitätsring 15
54296 Trier
E-Mail: tr@leibniz-psychology.org
www.leibniz-psychology.org

17 Endseite
